



Malteser News der Diözesen Dresden-Meißen und Görlitz

Juli | August | September 2013

Liebe Malteser,



voller Dankbarkeit und Demut blicke ich auf die Tage des Hochwassers zurück. Die große Solidarität und Nächstenliebe die uns Maltesern entgegengebracht wurde und der Mut, die Kraft und das unendliche Engagement mit dem unsere Helfer unzähligen Betroffenen beim Bau von Dämmen, bei der Evakuierung und der Betreuung in Notunterkünften geholfen haben machen mich glücklich und stolz hier in unseren Diözesen Dresden-Meißen und Görlitz Verantwortung tragen zu dürfen. Aus einer Begegnung mit Senioren in einer Notunterkunft in Dresden-Prohlis ist eine Vision gewachsen, welche ich gerne gemeinsam mit Ihnen realisieren möchte. In den Notunterkünften sind fast ausschließlich Menschen ohne familiäre und soziale Einbindung gelandet. Mitarbeiter berichteten, dass es vielen Menschen an Kraft fehlt, nach der Flut von 2002 schon wieder von vorn zu beginnen. Lassen Sie uns gemeinsam dafür Sorge tragen, dass diese Menschen wieder Mut schöpfen und den Halt unserer Gesellschaft erfahren. Die Flut hat gezeigt, dass wir große Herausforderungen nur gemeinsam bewältigen können. Ich wünsche uns, dass wir diese Erfahrungen der gegenseitigen Unterstützung auch in unserem Alltag spüren.

Ihr

Thomas Berding

Hochwasser 2013 – Ein kurzer Überblick

Die Hilfeleistungen der Malteser zum Hochwasser 2013

Dresden. Die Flut 2013 kam überraschend. Dennoch gelang es den unzähligen Mitarbeitern und Helfern der Malteser aus Leipzig, Annaberg-Buchholz und Dresden für die Betroffenen in kurzer Zeit da zu sein. Ob Evakuierung, Betreuung in einer Notunterkunft oder die Koordination von Unterstützung, die Hilfsbereitschaft und der Einsatz waren groß.

Mittlerweile ist um das Thema Hochwasser wieder Ruhe eingekehrt. Doch die Schäden an und in den Häusern sind noch längst nicht beseitigt. Seit Juli 2013 unterstützen die Malteser Betroffene mit Spenden. Die zu Beginn angebotene Haushaltsbeihilfe wurde zusätzlich um eine Aufbauhilfe erweitert.



Der Verein „Lebenswerte Pirna e. V.“ wird seit September durch eine Projektvereinbarung mit den Maltesern gefördert. Der Verein widmet sich der psychosozialen Tumornachsorge und wendet sich an Menschen mit Tumorerkrankungen und anderen schwerwiegenden Krankheiten sowie an die Angehörigen. Die finanzielle Unterstützung der Malteser umfasst neues Mobiliar und Inventar für den Verein.

Das Projekt „Soziale Nachbetreuung“ wurde verabschiedet, um die posttraumatischen Erlebnisse der Hochwasserbetroffenen professionell zu begleiten. Betroffene sollen das Geschehene und die entstandenen Umstände besser verarbeiten können. Drei Standortleiter für Sachsen sollen in Zukunft mit Ehrenamtlichen ein Hilfenetzwerk aufbauen und Betroffene betreuen.



In der Akutphase des Hochwassers konnten die Malteser 50 Haushalten schnelle finanzielle Unterstützung bieten. „Wir hoffen auch in der aktuellen Wiederaufbauphase eine solche Anzahl an Betroffenen mit der Aufbauhilfe zu unterstützen“, so Joanna Lang.



Malteser News der Diözesen Dresden-Meißen und Görlitz

Juli | August | September 2013

Mitarbeiterbefragung

| Zuhören gefordert

Diözese. 2012 wurden 19.000 hauptamtliche Mitarbeiter der Malteser in einer bundesweiten Mitarbeiterbefragung um Ihre Meinung gebeten. 6.500 Malteser haben sich beteiligt und die Fragen zu Themenfeldern wie Führungskultur, Veränderungsbereitschaft und betrieblicher Gesundheitsvorsorge beantwortet. Von April bis Juli 2013 präsentierte Joanna Lang die Ergebnisse der Diözesen Dresden-Meißen und Görlitz den Mitarbeitern vor Ort. „Ich habe 180 Mitarbeiter direkt vor Ort über die Ergebnisse der Befragung informiert“, so Trainee Lang. Im Rahmen der Präsentationen traf Lang auf Mitarbeiter der Bereiche Rettungsdienst, Hausnotruf, Fahrdienst, Menüservice, Ausbildung, Hospiz, Pflege, Integrationsfachdienst, Kinderhaus und Verwaltung. Der Austausch mit den Mitarbeitern, ihr wertvolles Feedback und die detaillierte Analyse der Ergebnisse mündete in die Maßnahmenplanung. Es besteht Verbesserungsbedarf im Rahmen der Bestärkenden Führung und der Nähe zu den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen. Die Befragten kritisierten, dass die Führungskräfte nicht regelmäßig Lob und Kritik mitteilten, zudem herrscht der Eindruck vor, dass die Führungskräfte sich nicht für die Ideen und Erwartungen ihrer Mitarbeiter interessierten. Außerdem scheint die Vision der Führungskräfte nicht immer klar zu sein bzw. nicht klar kommuniziert zu werden.

Aus diesem Grund wurde in Zusammenarbeit mit der Malteser Akademie ein maßgeschneidertes Seminarangebot unter dem Titel „Kommunikation und Zielklarheit“ vereinbart. 2014 werden die Führungskräfte der beiden Diözesen (Diözesangeschäftsführer, Dienststellenleiter, Rettungswachenleiter, Dienstleiter) das Programm durchlaufen und unter professioneller Anleitung an den Schwachstellen arbeiten. Die Mitarbeiter sollen kurzfristig und langfristig die Veränderungen im Führungsverhalten spüren.

Als zweite Maßnahme werden die Mitarbeitergespräche in den Fokus gerückt. Bisher werden die Mitarbeitergespräche jährlich im Zeitraum November bis Februar durchgeführt, dies geschieht jedoch nicht überall vollständig und ausführlich. Die Mitarbeiter wünschen sich Feedback, vor allem auch zu ihren Erwartungen und Leistungen. Im Mitarbeitergespräch haben sie die Chance, ausführlich über Leistungen und Ziele mit ihrer Führungskraft zu sprechen. Die bisherigen Mitarbeitergespräche werden erweitert. Es sollen auch alle Mitarbeiter, die als geringfügig Beschäftigte bzw. in der Gleitzone beschäftigt sind, die Möglichkeit bekommen, bis zur Jahresmitte ein Mitarbeitergespräch mit ihrem Vorgesetzten zu führen.

Die betriebliche Gesundheitsförderung war der zentrale Kritikpunkt der Befragung. Hierbei wurde sowohl auf den Bekanntheitsgrad der bestehenden Angebote als auch auf die tatsächliche Inanspruchnahme dieser abgezielt. Bundesweit teilten die Befragten somit ihren Wunsch nach weiteren oder andersartigen Möglichkeiten zur Gesundheitsförderung mit. Dieses Thema wird auf zentraler Ebene gesteuert und gestaltet werden, da es ein gesamtverbandliches Anliegen darstellt.

Fahrdienstenerweiterung

| Drei Städte erweitern ihren Tourenplan

Diözese. Seit August 2013 fahren die Malteser in der Diözese Görlitz in Cottbus fünf zusätzliche Touren. Auch in Dresden-Meißen wächst der Fahrdienst. In Leipzig konnten, zunächst nach einer Absage, kurzfristig 13 neue Touren übernommen werden. Auch in Dresden gewannen die Malteser zehn neue Fahrdienstaufträge seit dem 26. August 2013. „Wir freuen uns über die Zusagen und neu gewonnen Mitarbeiter“, berichtet Diözesangeschäftsführer Thomas Berding.



Malteser News der Diözesen Dresden-Meißen und Görlitz

Juli | August | September 2013

Vielfalt in der Schule

| Kinder mit und ohne Beeinträchtigung im gemeinsamen Schulalltag

Diözese. Mit Hilfe einer Begleitperson können Jungen und Mädchen mit besonderem Förderbedarf die Schule ihrer Wahl besuchen. Die Zusammenarbeit zwischen Nichtbehinderten und Behinderten soll dadurch gefördert und die Inklusion vorangetrieben werden. Der Malteser Hilfsdienst e.V. startete mit dem Inklusions-Projekt „mittendrin“ im vergangenen Schuljahr. Seitdem wächst der Dienst. Im neuen Schuljahr 2013/ 2014 werden 19 Kinder in Leipzig, Dresden und der näheren Umgebung durch die Malteser betreut.

„Immer mehr Eltern interessieren sich für eine Beschulung mit Hilfe eines Begleiters. Nicht jeder möchte, dass sein Kind in einer Förderschule unterrichtet wird“, erklärt Sozialpädagogin und Projektleiterin Friederike Schumann von den Maltesern in Dresden. „Das Sozialamt übernimmt die Kosten für geistig und körperlich behinderte Kinder und Jugendliche. Bei seelisch beeinträchtigten Schülern ist das Jugendamt Ansprechpartner. Zunächst müssen die Eltern einen Antrag auf Schulbegleitung stellen. Es wird dann geprüft, ob der Bedarf für eine Begleitung besteht. Ist das der Fall stellen wir einen passenden Begleiter zur Verfügung“, so Schumann.

Die Schulbegleiter arbeiten eng mit der Lehrerschaft und den Eltern zusammen. Dies ist Voraussetzung dafür, dass das Kind in der Klasse und in der Schule inklusiv teilnehmen, sozial eingebunden und beschult werden kann. Um Erfahrungen auszutauschen, treffen sich die Betreuer monatlich zu einer Teambesprechung. „Manche Begleiter müssen sich zu Beginn daran gewöhnen, wieder die Schulbank zu drücken. Aber die Bedenken legen sich schnell, denn im Unterrichtsalltag werden sie sofort eingebunden“, berichtet die Projektleiterin.

Der Arbeitstag eines Schulbegleiters beginnt und endet in der Schule. Je nach Beeinträchtigung des zu begleitenden Kindes ist er täglich die volle Unterrichtszeit oder auch nur zu bestimmten Schulstunden anwesend. Ein Schulbegleiter ist aber nicht beauftragt, Schulwissen anstelle eines Lehrers zu vermitteln. Er baut bestehende Barrieren ab damit Behinderungen ausgeglichen werden können und jedem die bestmögliche Schulform gewährt werden kann. „Wir sind noch ein großes Stück von Inklusion entfernt aber die integrative Beschulung ist ein erster Schritt zu einer gemeinsamen und bunten Gesellschaft“, so Projektleiterin Schumann von den Maltesern.



Kinderhaus St. Martin

| Erweiterung und Erneuerung des Gartens



Plauen. Am 26. August 2013 konnte der zweite Bauabschnitt für das Gartenprojekt des Kinderhauses Sankt Martin in Plauen begonnen werden. In diesem soll zum Beispiel der Sandkasten größer werden um auf der Rutsche direkt in dem Sandkasten landen zu können. Am Spielplatz der 27 Krippenkinder wächst demnächst eine Hecke. Dazu kommen Sitzmöglichkeiten. Die große Asphaltfläche im Garten-Eingangsbereich „wird aufgebrochen und verkleinert“, sagte Gabriele Munser. Gedacht ist auch an ein Amphitheater, in dem Familienfeste stattfinden können. Das Gesamtprojekt „Gottes Schöpfung mit allen Sinnen erfahren soll noch in diesem Jahr fertig gestellt werden.



Malteser News der Diözesen Dresden-Meißen und Görlitz

Juli | August | September 2013

Geistlicher Impuls

| Hoffnungsnetz

Hoffnung ist eine Kraft, an die wir uns selbst immer wieder erinnern müssen. Wir vergessen schnell, dass es sie gibt. Oft übersehen wir ihre zarten Hinweise, weil wir großartige Lösungen und Liebesbeweise durch das Leben erwarten. Wir suchen stabile Konstruktionen, um uns daran festzuklammern. Schauen Sie sich heute ein Spinnennetz an. Wenn sie draußen oder im Haus keines entdecken können, dann stellen Sie sich dieses zarte Gebilde einfach vor. In diesem Netz können Sie entdecken, wie Hoffnung funktioniert: Es ist das große Loch-an-Loch-und-hält-doch-Geheimnis. Kennen Sie das Gefühl tiefer Hoffnungslosigkeit? Dies geschieht, wenn sich der Blick ausschließlich auf die Löcher richtet. Wir sind sehr geübt darin, an den wirklich wichtigen Dingen vorbeizusehen. Sehen Sie sich jetzt die Fäden des Netzes an. Nehmen Sie wahr, wie stark das Gewebe des Spinnennetzes trotz seiner Zartheit ist. Es kann die Spinne tragen. Es kann sie ernähren. Es hält. Lassen Sie den folgenden Satz Sie heute den ganzen Tag begleiten, bis er zu einem Ohrwurm geworden ist: Loch an Loch und hält doch.

Antje Uffmann

Die Not der Menschen die unserer Sorge anvertraut sind – Flutopfer, Kranke und Sterbende, einsame alte Menschen und Menschen in Armut - die Not dieser Menschen stellt uns manchmal vor kaum lösbare Probleme. Die ermutigende Geschichte vom Hoffnungsnetz lädt uns ein, auf den unbeirrbar Eifer zu schauen, mit der die Spinne ihr Netz knüpft, und fest darauf zu vertrauen, dass auch im scheinbar Kleinen Großartiges geschieht.

Herausgegeben von

Malteser Hilfsdienst e.V.
Leipziger Straße 33, 01097 Dresden
Telefon 0351-43555-16
Telefax 0351-43555-30
Katja.Holfert@malteser.org
www.malteser-dresden.de



Malteser Rettungsdienst

| Der Rettungsdienst Hoyerswerda bezieht neue Wache

Lauta. Die neue Rettungswache in der Lautauer Mittelstraße ist am 28. August 2013 feierlich an die Malteser übergeben worden. Malteser Jörg Schuhmann dankte: „Mit der neuen Rettungswache sind wir ganz zuversichtlich, auch in Zukunft schnelle Hilfe leisten zu können. „Zehn Malteser werden hier künftig arbeiten. Besetzt sein wird die Wache immer durch zwei Personen im Zwölfstundendienst“, so Jörg Schuhmann, Rettungswachenleiter der Malteser Hoyerswerda.

Altenpflege in Görlitz

| Bestnote für die Ambulante Pflege

Görlitz. Die Malteser erhielten nach einer Prüfung durch das MDK am 24. Juni 2013 für den Ambulanten Pflegedienst in Görlitz die Note eins. Mit 0,2 Punkten wurde die Qualität der Einrichtung auf dem Mühlweg 3 besser als die des Landesdurchschnitts gewertet. Geprüft wurden neben der pflegerischen Leistung die Qualität der ärztlichen Verordnungen, Dienstleistung und Organisation. Eine Befragung der Kunden schnitt mit einer Einzelwertung von 1,0 ab. Die Mitarbeiter/-innen der Ambulanten Pflege betreuen in Görlitz 97 Senioren.

Ehrenamtliche Sanitätsgruppe

| 17 Helfer haben sich gefunden

Hoyerswerda. In den letzten Monaten hat sich eine ehrenamtliche Sanitätsgruppe in Hoyerswerda aufgebaut. Mittlerweile zählen 17 Helfer zum Team. Neben dem Rettungsdienst sind nun auch die Sanitätsdienste in Hoyerswerda präsent und können durch ihre Ausbildung Sportereignisse, Theateraufführungen, Konzerte oder Demonstrationen medizinisch absichern. Ein erster Einsatz wurde vom 6. bis 7. September 2013 in Mortka durchgeführt.

